

Besitzpreis:
Für Dresden vierjährlich 3 Mark 50 Pf., bei
dem Kaiserl. deutschen Postanstalten vierjäh-
rlich 3 Mark; außerhalb des deutschen Reiches
tritt Post- und Stempelausdruck hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter "Eingewandt" die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernmatrizen 10 Pf.

Erschien zu:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends.
Persorsch.-Anschluss: Nr. 1295.

Amtlicher Teil.

Dresden, 21. März. S. Majestät der König
ist gestern Nachmittag 6 Uhr 50 Min. Ihre Königl.
Heiligen der Prinz Georg und die Prinzessin
Mathilde heute Vormittag 10 Uhr 16 Min. von
Ihre Majestät hier eingetroffen.

Dresden, 16. März. S. Majestät der König
haben Allergnädigst geruht, dem ordentlichen Honorar-
professor in der philosophischen Fakultät der Universität
Leipzig Dr. phil. Woldemar Bernhard Wenck das
Silberkreuz erster Klasse vom Albrechtsorden zu ver-
leihen.

Bekanntmachung,
eine Anleihe der Stadtgemeinde Annaberg
betr.

Die Ministerien der Finanzen und des Innern
haben zu der von der Stadtgemeinde Annaberg
bezeichneten Ausgabe von cuius den Inhaber lautenden,
Seinen des Regesters unfindbaren Schuldheinen in
1200 Abschnitten à 500 Mark

sehrbiß Aufnahme einer mit 4 vom Hundert jährlich
zu vergütenden jährlichen Anleihe von

Siechshundert Tausend Mark

nach Abgabe des vorgelegten Anleihe- und Tilgungs-
planes die nach § 1049 des Bürgerlichen Gesetzbuchs
erforderliche Genehmigung ertheilt, was hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, den 16. März 1893.

Die Ministerien
der Finanzen und des Innern,
von Thümml. v. Reisch.
Rückner.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische und telefonische Nachrichten.

Wurzburg, 21. März. (Tel. d. Dresden. Journ.)
Bei der Reichstagswahl wurden bis heute mittag
für Evangel. 8163, für Rose 2318 Stimmen
gezählt.

Paris, 20. März. (W. T. B.) In S. Maj. hat sich ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals
für Jules Ferry gebildet, welches auf einem nach
Aix-en-Provence benannten Platz im Mittelpunkte der Stadt
Aufstellung haben soll.

Rom, 20. März. (W. T. B.) Gestern abend er-
plodierte im Eingange des Palais Marignoli eine
große Petarde, wodurch einige Fensterscheiben zerstört
wurden. Menschen sind nicht verletzt worden.

Rom, 21. März. (Tel. d. Dresden. Journ.)
Gestern nacht explodierte vor der Einsahrt zum
Palais des Oberhofmarschalls des Papstes, Saccetti, eine große Petarde; viele Fensterscheiben
wurden zertrümmert. Eine andere Petarde wurde
nachts auf der Treppe eines Hauses in der Via
Quattro Fontane, bevor sie explodierte, entdeckt
und beschlagnahmt.

Windsor, 20. März. (W. T. B.) Die
Königin ist in Begleitung des Prinzen und der
Prinzessin Heinrich von Battenberg nach Port-
smouth abgereist, übernachtete dort an Bord ihrer
Jacht und tritt morgen über Cherbourg die
Weiterreise nach Florenz an.

Stockholm, 20. März. (D. B. Hd.) In bie-
gen Reichstagskreisen herrscht noch einer Korre-
spondenz der "Norw. Tidn." große Entrüstung
und Erblitterung über das Vorgehen der Norweger

und die für die Schweden kränkenden Auslassungen
im Storting. Den norwegischen Forderungen
gegenüber befindet sich aber Schweden in der Stell-
ung eines Beau-possidens. Die norwegische
Frage werde im Reichstage bei der Verhandlung
über den Etat des Ministeriums des Äußern zur
Erörterung kommen.

In der zweiten Kammer ersuchte der Abg.
Mankell, Präsident des Volksrichtages, um die
Glaubnis, folgende Anfrage an den Minister-
präsidenten richten zu dürfen: "Beabsichtigt die
Regierung, in der gegenwärtigen Tagung einen
Vorschlag zur Änderung der geltenden Verfassungs-
bestimmungen betreffend das Wahlrecht zur zweiten
Kammer vorzulegen?" Ohne Verhandlung ver-
weigerte die zweite Kammer mit 118 gegen 94
Stimmen die Zustellung der Anfrage.

S. Petersburg, 21. März. (Tel. d. Dresden.
Journ.) Entgegen den Pariser Nachrichten wird
keine neue Note oder sonstige Auflösung Auseinands
bezüglich Bulgariens erfolgen.

Warschau, 20. März. (D. B. Hd.) Der
Reichstag tritt in den von der Weisheit über-
sehennemten Gegenden in Besorgnis erregender
Weise auf; die Behörden haben Schritte einge-
leitet, um eine Ausbreitung der Krankheit zu
verhindern.

Sofia, 20. März. (W. T. B.) In dem Pro-
zess gegen Ilya Gorgiev wurden heute die letzten
10 Zeugen vernommen. Der Zeuge Popowitsch
erklärte, der Angeklagte habe den Bewegungen
Stampfers nachgejagt und gleichzeitig in fort-
währenden Beziehungen zu den gebürgerten Norden
gestanden.

Washington, 21. März. (Tel. d. Dresden.
Journ.) Der oberste Gerichtshof entschied, daß die
Importenrechte nicht berechtigt sind, gegen die Ent-
scheidungen der Zollbehörden, welche nach Auslösung
von Zügen gefällt sind, Einspruch zu erheben und
daß sie die von den Kommissaren der Zollbehörde
aufgelegten Geldstrafen zahlen müssen, wenn ein
Unterschied von mehr als 10 Proz. zwischen deklariertem
und wirklichen Werthe besteht. Im vor-
liegenden Falle handelte es sich um die Einfahrt von
Handschuhen.

New-York, 20. März. (D. B. Hd.) Garrison
soll nächstens eine Rechtfertigungschrift seiner
Politik als Präsident der Vereinigten Staaten ver-
öffentlichen.

Dresden, 21. März.

Die jüngsteholische Wahlreform.

** In der Sitzung des Wiener Reichsrates vom
17. d. Mts. brachten die jüngsteholischen Abgeordneten
Slavik und Geissler den Gesetzentwurf über die Ein-
führung der allgemeinen und direkten Wahlen für den
österreichischen Reichsrat ein. Die jüngsteholischen
Wahlreformbestrebungen haben in diesem Gesetzentwurf
eine greifbare Gestalt angenommen und gestatten in
dieser Form einen Einblick in die weltverbessernden
Pläne der jüngsteholischen Partei, deren Verwirk-
lichung allerdings erst dann zu gewährleisten wäre, wenn
die maßgebenden Kreise in Österreich — und damit
hat es glücklicherweise noch gute Weile — das jüngsteholische
Programm als das einzige übrige Mittel
für Rettung des vielfachsten österreichischen Staats-
wesens anerkennen und anwenden. Der im letz-
ten Entwurf einer Neugestaltung der österreichischen
Wahlordnung leidet dennoch vor allem an der Aus-
führlichkeit seiner Durchführung in absehbarer Zu-
kunft, aber gleichwohl wohnt ihm eine gewisse Bedeu-
tung inne, insoweit er geeignet ist, auf die Partei

voller, wirklicher Ernst. Vor Aufregung leidend,
schrift er auf und nieder, sein ganzes Wesen war
durch und durch aus dem Gleichgewicht gebracht; seine
Augen glühten, in die blauen Wangen waren rote Flecken
getreten, auf der Stirn standen die Schweißperlen
hin und wieder klampfte er mit dem Faust und hob
beide Hände an die Stirn, dann murmelte er einzelne
Worten, bettige Verwünschungen mit schmerzlichen
Klagen vermengend. Und in seinem Gehirn tobte es
ebenso heftig, wie in seinem Herzen.

„Ja, mit Leichtigkeit habe ich Deinetwegen ein
Verbrechen begangen — mit wahrer Wut!“ machte
sich endlich seine Gedanken Luft. „Es kostete mich
eine Stunde der zögrenden Überlegung, die beiden
aus dem Wege zu schaffen, um nur die Faust frei zu
machen. Deinetwegen ganz allein geschah es — das
Verlangen nach Deinem Besitz überwog alles andere!
Du warst der Preis, den ich im Auge hatte, und
dieser Preis soll mir nicht entgehn; ob Du nicht
willst oder nicht kannst, ist mir einelei! Du gehst
mir — ich habe Dich redlich errungen!“ Jetzt lachte
er spöttisch auf: „Redlich! ... Gi, warum nicht?
Warum sollte ich das von mir nicht behaupten
können? Ja, ich behaupte es, und ich will die
Früchte meines Kriegszuges ernten. Ich will, ich
will!“

Auch auf Joe hatte die eben stattgehabte Scene
keinen geringen Eindruck hervorgebracht. Raum, daß
Eyping gegangen war, war auch sie aus dem Zimmer
gerückt, um sich in ihrem Gemach einzufühlen. Sie
sah den erregten Mann im Geiste noch einmal vor
sich, es war ihr, wie wenn sein heiter, leidenschaft-
licher Blick sie gesengt hätte, und die tiefe Stimme,

verschärfte im Reichsrat zerhend einzuwirken und
neue Erregungen in dem verfassungsmäßigen Leben
der öster. idischen Völker zu weden. Das jung-
steholische Wahlreformprojekt soll einem jüdischen
Schachzug dienen, der aus dem einzigen Grunde
unternommen wird, um die Bewilligungen der Re-
gierung behufs Konsolidierung der parlamentarischen
Verhältnisse zu durchsetzen und den Reichsrat in den
Augen der nicht wahlberechtigten Mehrheit der Be-
völkerung als reaktionäre Körperfamilie zu diskreditieren,
die nicht die Wohlhaber und Freiheit aller Staats-
bürger, sondern nur die Aufrechterhaltung der Vor-
rechte der bestehenden Kllassen im Auge habe und
anstrebe. Der Entwurf hebt zunächst die Interessen-
vereinigung auf und will an deren Stelle die gleich-
mäßige Vertretung aller Staatsbürger, welche die
Altersgrenze von 24 Jahren überschritten haben, ein-
führen. Nicht das Wahl der Bildung der Kenntnisse,
der Steuerleistung, sofern nur die Röpzahl schafft
Wahlberechtigte und Abgeordnetenmandate. Statt der
jetzt von den Städten, Landgemeinden, dem Groß-
grundbesitz und den Handelskammern auf Grund eines
bestimmten Steuerzensus gewählten 345 Wahlvertreter
würde künftighin 400 Abgeordnete von der in ebenso
vielen Bezirke zu 50—70 000 Einwohnern geteilten
Gemeinschaft der volljährigen Staatsbürger ja wählen,
wobei allerdings für die Vertretung der Sonder-
interessen des Großgrundbesitzes und der Handelskreise
ein Raum abzüglich bleibt. Die Wahlen sollen auch
auf dem Lande direkt — also ohne das verhüllte
Wahlmannsystem — vollzogen werden und die
ländlichen Wähler nach jeder Richtung den südlichen
gleichgestellt werden.

Durch diese der Volksmasse, die bis jetzt nicht
wahlberechtigt war oder das Wahlrecht nicht direkt
ausübt, sehr plagen die Rücksichtnahmen führen sich
die Ueberer des Wahlreformentwurfs den Beifall auch
derjenigen Volkskreis, der bisher außerhalb der Ein-
flussnahme der jüngsteholischen Partei lebte, standen
Innenminister ist es die Sozialdemokratie, die in letz-
terer Zeit auch in Österreich am Boden gewonnen
hat und bei der Förderung der jüngsteholischen Wahl-
reformpläne dem Jungsteholischen neue Heeresfolge
leistet wird. Auch die lästliche Besiedelung in
den durch konervative Abgeordnete vertretenen
Wahlbezirken wird infolge der geplanten Ab-
schaffung des Wahlmannsystems leichter an den
jüngsteholischen Reformplänen finden. Außerdem
dürfte die Vereinigte Linke zu dem vom
Jungsteholischen eingesetzten Wahlreformentwurf
seine gründlich abwehrende Stellung nehmen, da
die Partei die liberalen Forderungen nach dem all-
gemeinen Wahlrecht und nach Belebung der Klassen-
vertretung nicht bekämpfen darf, ohne mit sich selbst
und mit ihrer Vergangenheit in Widerprüfung zu ge-
treten. Allerdings wird sie dabei Gefahr laufen, die
jüngsteholischen Vertreter des liberalen Großgrundbesitzes
zum Abholen von der deutschliberalen Seite zu reißen,
die nach dem jüngsteholischen Wahlreformprojekt um
das Recht gebeten werden sollen, im Reichsrat an
der Gesetzgebung Anteil zu nehmen.

Die Hauptanziehungskraft soll die Wahlreform
doch auf die im Reichsrat vertretenen österreichischen
Slowen ab. Auf Grund der geltenden Wahlordnung
haben diese die Mehrheit der österreichischen
Bevölkerung bildenden Volksstämme im Reichsrat
eine Vertretung gehabt, die nie die Zahl von 140
Stimmen überstieß, während die Deutschen, der
deutschsprachige Großgrundbesitz, die Rumänen und
Italiener über die übrigen 200 Stimmen verfügten.
Nach dem jüngsteholischen Wahlreformentwurf
würden den österreichischen Slowen von den projektierten
400 Stimmen nicht weniger als 223, also die Mehr-
heit der sämtlichen Reichsratsstimme, zufallen. Nach den
vorherigen Wahlen von 1891 waren die Slowen
in den Chören nach. Aber das, was er gezeigt,
war höchst abschreckend — hässliche Worte,
schwere Verdächtigungen gegen jenen, dessen Freund
er sich bisher genannt hatte. Hätte er ihn unverhüllt
gelassen, wäre es nur zu einem Geständnis seiner
Gefühle gekommen, sie würde ihm zwar kein mildiges
Ohr geliehen haben, aber sie hätte verucht, ihn mit
seinen Worten zu beschwichtigen. So hatte er nur
erreicht, daß sie plötzlich ein unerträgliches Angstgefühl
gepakt, daß die Idee in ihr aufgetaucht: diese Mann
ist in seinem Leidenschaftsgefühl! Er selbst hatte
sich zu einem Verbrechen bereit erklärt, vorangegangen,
daher ihm kein anderer Weg blieb, zu ihr zu gelangen —
und als er sie vor ihr gestanden, hoffte sie es ihres
eins Wort geglaubt. Deshalb war ihr erster Gedanke
der gewesen, sich von seiner Gegenwart zu befreien,
es nicht dahin kommen zu lassen, daß seine Erregung
den Höhepunkt erreichte.

Jetzt wunderte sie sich selbst, daß es ihr so schnell
gelungen, ihn zu bändigen, und sie zitterte, wenn sie
sich vergegenwärtigte, wie leicht ihr der Versuch hätte
mißlingen können. Ja, der verhältnismäßig friedliche
Ausenthalte war ihr seit der letzten Stunde gründlich
verdorben worden, sie fühlte, daß sie keine ruhige
Minute mehr haben würde, und darum hielt sie es
für das Beste, die Frage der Heimreise dem Vater
gegenüber in Anregung zu bringen.

Sobald der Baron nach Hause kam, führte sie
ohne Zeitverlust ihr Vorhaben aus, aber der alte
Herr zeigte sich der Sache nicht sehr zugänglich.
„Gerade jetzt beginnt es erst gemütlich zu werden“,

Ankündigung von Ankündigungen auswärtig:

Leipzig: Fr. Brandstetter,
Kommissionär des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Lipsia-Basel-Breslau-Frankfurt
a. M.; Haase-Stein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg
Prag-Lipsia-Frankfurt a. M.; München: F. A. Nau;

Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.; Stuttgart: Diederichs;

& Co.; Berlin-Jena-Dresden: Breslau; Emil Kalath;

Hannover: C. Schlesier, Halle a. S.: J. Barth & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Hofrat Otto Banck, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fensprech-Anschluß: Nr. 1295.

Eigentl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden

über dessen Flucht nach Südamerika geführt haben und daß die Nationalbank und die beiden irischen Banken vollkommen in Ordnung sind; im übrigen bestärkt diejenige über die Lage der Banco Romana die bekannten Thatsachen. Die Lage der Bank von Neapel sei allerdings keine glückliche, aber auch keine verzweifelte; man habe unter den im Vortheile befindlichen oder vorliegenden Eiffeln der Bank nur wenige auf Namen von politischen Persönlichkeiten lautende und nur solche von unerheblichen oder kleinen, geweinen überaus geringfügigen Beträgen vorgefundene.

Nicotera stellt den Antrag auf Einleitung einer förmlichen parlamentarischen Untersuchung. Die Regierung bestreit nur darum, daß die Beugung des Kammerausschusses nicht die der ordentlichen Gerichte durchkreuzen. Des näheren wird über die Sitzung gemeldet: Die heutige Kammerverhandlung, der gegen dreihundert und fünfzig Deputierte, sämtliche Minister und viele Publizisten bewohnt, bewies, daß in der Kammer noch ebensoviel Verluste nach parlamentarischer Untersuchung, wie bei der Regierung Wiederaufstand gegen sie vorhanden ist. Mit lautholem Schweigen wurde die lange Rede Nicoteras angehört, der unter Ausdrücken jüngster Verurteilung gegen ein „Revolver-Journal“ (Corriere del Sera) die gegen ihn vorgetragten Beschuldigungen zurückwies und verlangte, daß der von ihm erhabene Schied lediglich eine Schuld Rechtschaffener widerstehen habe. Man habe vielmehr ihm den Gedenktag ausgesetzt zu schulden kommen lassen, als Rivali und Albert Gravio, welche deshalb nicht gerichtet werden sollten. Der Verteidiger von Gravio rühmte die Charaktereigenschaften derselben und verlangte, daß Gabino freigesprochen werde, da der von ihm erhabene Schied lediglich eine Schuld Rechtschaffener widerstehen habe. — Wer verbirgt sich hinter dem beschuldigten „X“ des Hrn. Andriani? Wie ist der Mann, der den so oft erwähnten Schied über eine halbe Million Kronen von der Panamaseellschaft empfangen hat? Diese Fragen werden jetzt in Paris so drängend, daß man die Beantwortung möglicherweise doch noch erlebt. Das rätselhafte „Peint Journal“ hatte erklärt, daß die Regierung den Namen des „X“ wisse, so sei es nicht ratschlich als billig, daß sie gegen Baron Moresco von ihr begangene Unschuld dadurch wieder gut mache, daß sie den Namen des ihr bekannten „X“ verneine. Dazu schreibt Andriani d. „Peint Journal“: „Sie haben recht, zu sagen, die Regierung kennt „X“. Sie möge den Namen entziffern. Ich bin Ihnen überdrüssig die Gewissenshaftlichkeit des Schwingers zu zeigen, dem ich mich nicht entziehen kann; aber die Regierung ist nicht gebunden, sie hat die Pflicht zu sprechen und dem der Öffentlichkeit preiszugeben, was den Abbot so lässig angezeigt hat.“

Charakteristisch für die hier herrschenden Verhältnisse ist die Freiheitssprechung des politischen Klopftschreibers Lissagran, der in seinem Blatte „La grande battaille“ behauptete, Andriani habe durch Belehrung und schändliche Benutzung seines Einflusses die Regierung bestimmt, für zwei Millionen Francs Panamamünze zu kaufen. Für diese Thätigkeit habe Andriani darauf von der Kavalleriegesellschaft ein Honorar verlangt. Obwohl die Gerichtsverhandlungen die vollständige Unschuld dieser Anklage ergaben, wurde Lissagran doch freigesprochen, nachdem der Verteidiger derselben die Gewissenshaftlichkeit des Hauptbeschuldigten aufgewiesen hatte.

Ein offiziöse Meinung der „Agence Havas“ sagt, durch amtliche, oad Dobomey eingegangene Berichte würden die ungünstigsten Nachrichten über den Gesundheitszustand des Befreiungscorps in aller Form für unrichtig erklärt; die gesundheitliche Lage sei so aufzuhellend wie möglich. Die Mittlerin demonstriert ferner, daß die Regierung die Genehmigung der Maßnahmen abgelehnt habe, welche von General Todd den Handlungskräften und Faktorengesellen gegenüber getroffen worden seien, die an König Beazantia Waffen und Munition geliefert hätten. Das Haab Wolber in Broome sei gänzlich, das Haab Barth in Bog sei provisorisch geschlossen, wegen anderer, der Waffenlieferung für Beazantia beiderseitig Handlungshäuser sind in Paris eine Prüfung der von Todd dahin geschickten bezüglichen Schriftstück statt. Wie in parlamentarischen Kreisen verlaufen, bedächtigten mehrere Deputierte, die Regierung über die Lage in Dobomey zu interpellieren.

Rom, 20. März. Heute ist der Kammer der vom Senator Ginali verfaßte Bericht über die Ergebnisse der Untersuchung bei den fests. Bettelbanken vorgelegt worden, als vertrauliche Beilage ist ihm das Verzeichnis aller bei den Banken vorgenommenen vorliegenden Wechsel angehängt. Zur Prüfung dieses Verzeichnisses soll ein Kammerausschuß bestellt werden, dessen Ernenntung wahrscheinlich dem Vorsitzenden, Hrn. Panardi, überlassen werden wird, eine Aufgabe, an die er nur sehr ungern herangeht. Aus den 500 Seiten umfassenden Berichten geht hervor, daß das Vermögen der Bank von Syrien von 2500 Millionen auf 150 Millionen Euro sich verringert hat,

und daß die Nationalbank und die beiden irischen Banken vollkommen in Ordnung sind; im übrigen bestärkt diejenige über die Lage der Banco Romana die bekannten Thatsachen. Die Lage der Bank von Neapel sei allerdings keine glückliche, aber auch keine verzweifelte; man habe unter den im Vortheile befindlichen oder vorliegenden Eiffeln der Bank nur wenige auf Namen von politischen Persönlichkeiten lautende und nur solche von unerheblichen oder kleinen, geweinen überaus geringfügigen Beträgen vorgefundene.

Nicotera stellt den Antrag auf Einleitung einer förmlichen parlamentarischen Untersuchung. Die Regierung bestreit nur darum, daß die Beugung des Kammerausschusses nicht die der ordentlichen Gerichte durchkreuzen. Des näheren wird über die Sitzung gemeldet: Die heutige Kammerverhandlung, der gegen dreihundert und fünfzig Deputierte, sämtliche Minister und viele Publizisten bewohnt, bewies, daß in der Kammer noch ebensoviel Verluste nach parlamentarischer Untersuchung, wie bei der Regierung Wiederaufstand gegen sie vorhanden ist. Mit lautholem Schweigen wurde die lange Rede Nicoteras angehört, der unter Ausdrücken jüngster Verurteilung gegen ein „Revolver-Journal“ (Corriere del Sera) die gegen ihn vorgetragten Beschuldigungen zurückwies und verlangte, daß der von ihm erhabene Schied lediglich eine Schuld Rechtschaffener widerstehen habe. — Wer verbirgt sich hinter dem beschuldigten „X“ des Hrn. Andriani?

Wie ist der Mann, der den so oft erwähnten Schied über eine halbe Million Kronen von der Panamaseellschaft empfangen hat? Diese Fragen werden jetzt in Paris so drängend, daß man die Beantwortung möglicherweise doch noch erlebt. Das rätselhafte „Peint Journal“ hatte erklärt, daß die Regierung den Namen des „X“ wisse, so sei es nicht ratschlich als billig, daß sie gegen Baron Moresco von ihr begangene Unschuld dadurch wieder gut mache, daß sie den Namen des ihr bekannten „X“ verneine. Dazu schreibt Andriani d. „Peint Journal“:

„Sie haben recht, zu sagen, die Regierung kennt „X“. Sie möge den Namen entziffern. Ich bin Ihnen überdrüssig die Gewissenshaftlichkeit des Schwingers zu zeigen, dem ich mich nicht entziehen kann; aber die Regierung ist nicht gebunden, sie hat die Pflicht zu sprechen und dem der Öffentlichkeit preiszugeben, was den Abbot so lässig angezeigt hat.“

Charakteristisch für die hier herrschenden Verhältnisse ist die Freiheitssprechung des politischen Klopftschreibers Lissagran, der in seinem Blatte „La grande battaille“ behauptete, Andriani habe durch Belehrung und schändliche Benutzung seines Einflusses die Regierung bestimmt, für zwei Millionen Francs Panamamünze zu kaufen. Für diese Thätigkeit habe Andriani darauf von der Kavalleriegesellschaft ein Honorar verlangt. Obwohl die Gerichtsverhandlungen die vollständige Unschuld dieser Anklage ergaben, wurde Lissagran doch freigesprochen, nachdem der Verteidiger derselben die Gewissenshaftlichkeit des Hauptbeschuldigten aufgewiesen hatte.

* Lissagran, 20. März. Dem „Wehrbunde von Ulster“ soll bereits eine Kriegslist von 1 Millionen Pfld. Sterl. zur Verfügung stehen, der Bund rechnet auf die Unterstützung von 100000 Mann, um die irische Homerulebill. wenn zögl. mit „Thaden“ zu bekämpfen. Die Orangemänner sind idoch mit einem Kriegsgesetz ausgerüstet. Der Aufmarsch zur Schlacht ist von Lord Arthur Hall in Ulster geplant und Lord Salisbury gewünscht. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser Kriegsgesetz seine Bestimmung erhalten wird. Die Ehre der konservativen Partei gebietet, daß sie ihre Agitation gegen Homerule nicht die Unterstützung eines Bürgerkrieges zu teilen werden lasse, sich vielmehr mit der Wahrheit genügen lasse, die den Gegnern Gladstones das Wort und die parlamentarische Mittel gewähren. In der Gegenwart, noch den „Times“, die Meinung vor, daß eine Versammlung der Bürgers abgehalten werden soll, um gegen die Homerulevorlage Einsprache zu erheben. Man erinnert sich, daß gelegentlich der Homerulevorlage des Jahres 1886 eine ähnliche Versammlung abgehalten wurde, welche von General Todd den Handlungskräften und Faktorengesellen gegenüber getroffen worden seien, die an König Beazantia Waffen und Munition geliefert hätten. Das Haab Wolber in Broome sei gänzlich, das Haab Barth in Bog sei provisorisch geschlossen, wegen anderer, der Waffenlieferung für Beazantia beiderseitig Handlungshäuser sind in Paris eine Prüfung der von Todd dahin geschickten bezüglichen Schriftstück statt. Wie in parlamentarischen Kreisen verlaufen, bedächtigten mehrere Deputierte, die Regierung über die Lage in Dobomey zu interpellieren.

Rom, 20. März. Heute ist der Kammer der vom Senator Ginali verfaßte Bericht über die Ergebnisse der Untersuchung bei den fests. Bettelbanken vorgelegt worden, als vertrauliche Beilage ist ihm das Verzeichnis aller bei den Banken vorgenommenen vorliegenden Wechsel angehängt. Zur Prüfung dieses Verzeichnisses soll ein Kammerausschuß bestellt werden, dessen Ernenntung wahrscheinlich dem Vorsitzenden, Hrn. Panardi, überlassen werden wird, eine Aufgabe, an die er nur sehr ungern herangeht. Aus den 500 Seiten umfassenden Berichten geht hervor, daß das Vermögen der Bank von Syrien von 2500 Millionen auf 150 Millionen Euro sich verringert hat, und daß die Nationalbank und die beiden irischen Banken vollkommen in Ordnung sind; im übrigen bestärkt diejenige über die Lage der Banco Romana die bekannten Thatsachen. Die Lage der Bank von Neapel sei allerdings keine glückliche, aber auch keine verzweifelte; man habe unter den im Vortheile befindlichen oder vorliegenden Eiffeln der Bank nur wenige auf Namen von politischen Persönlichkeiten lautende und nur solche von unerheblichen oder kleinen, geweinen überaus geringfügigen Beträgen vorgefundene.

Nicotera stellt den Antrag auf Einleitung einer förmlichen parlamentarischen Untersuchung. Die Regierung bestreit nur darum, daß die Beugung des Kammerausschusses nicht die der ordentlichen Gerichte durchkreuzen. Des näheren wird über die Sitzung gemeldet: Die heutige Kammerverhandlung, der gegen dreihundert und fünfzig Deputierte, sämtliche Minister und viele Publizisten bewohnt, bewies, daß in der Kammer noch ebensoviel Verluste nach parlamentarischer Untersuchung, wie bei der Regierung Wiederaufstand gegen sie vorhanden ist. Mit lautholem Schweigen wurde die lange Rede Nicoteras angehört, der unter Ausdrücken jüngster Verurteilung gegen ein „Revolver-Journal“ (Corriere del Sera) die gegen ihn vorgetragten Beschuldigungen zurückwies und verlangte, daß der von ihm erhabene Schied lediglich eine Schuld Rechtschaffener widerstehen habe. — Wer verbirgt sich hinter dem beschuldigten „X“ des Hrn. Andriani?

Wie ist der Mann, der den so oft erwähnten Schied über eine halbe Million Kronen von der Panamaseellschaft empfangen hat? Diese Fragen werden jetzt in Paris so drängend, daß man die Beantwortung möglicherweise doch noch erlebt. Das rätselhafte „Peint Journal“ hatte erklärt, daß die Regierung den Namen des „X“ wisse, so sei es nicht ratschlich als billig, daß sie gegen Baron Moresco von ihr begangene Unschuld dadurch wieder gut mache, daß sie den Namen des ihr bekannten „X“ verneine. Dazu schreibt Andriani d. „Peint Journal“:

„Sie haben recht, zu sagen, die Regierung kennt „X“. Sie möge den Namen entziffern. Ich bin Ihnen überdrüssig die Gewissenshaftlichkeit des Schwingers zu zeigen, dem ich mich nicht entziehen kann; aber die Regierung ist nicht gebunden, sie hat die Pflicht zu sprechen und dem der Öffentlichkeit preiszugeben, was den Abbot so lässig angezeigt hat.“

Charakteristisch für die hier herrschenden Verhältnisse ist die Freiheitssprechung des politischen Klopftschreibers Lissagran, der in seinem Blatte „La grande battaille“ behauptete, Andriani habe durch Belehrung und schändliche Benutzung seines Einflusses die Regierung bestimmt, für zwei Millionen Francs Panamamünze zu kaufen. Für diese Thätigkeit habe Andriani darauf von der Kavalleriegesellschaft ein Honorar verlangt. Obwohl die Gerichtsverhandlungen die vollständige Unschuld dieser Anklage ergaben, wurde Lissagran doch freigesprochen, nachdem der Verteidiger derselben die Gewissenshaftlichkeit des Hauptbeschuldigten aufgewiesen hatte.

* Lissagran, 20. März. Dem „Wehrbunde von Ulster“ soll bereits eine Kriegslist von 1 Millionen Pfld. Sterl. zur Verfügung stehen, der Bund rechnet auf die Unterstützung von 100000 Mann, um die irische Homerulebill. wenn zögl. mit „Thaden“ zu bekämpfen. Die Orangemänner sind idoch mit einem Kriegsgesetz ausgerüstet. Der Aufmarsch zur Schlacht ist von Lord Arthur Hall in Ulster geplant und Lord Salisbury gewünscht. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser Kriegsgesetz seine Bestimmung erhalten wird. Die Ehre der konservativen Partei gebietet, daß sie ihre Agitation gegen Homerule nicht die Unterstützung eines Bürgerkrieges zu teilen werden lasse, sich vielmehr mit der Wahrheit genügen lasse, die den Gegnern Gladstones das Wort und die parlamentarische Mittel gewähren. In der Gegenwart, noch den „Times“, die Meinung vor, daß eine Versammlung der Bürgers abgehalten werden soll, um gegen die Homerulevorlage Einsprache zu erheben. Man erinnert sich, daß gelegentlich der Homerulevorlage des Jahres 1886 eine ähnliche Versammlung abgehalten wurde, welche von General Todd den Handlungskräften und Faktorengesellen gegenüber getroffen worden seien, die an König Beazantia Waffen und Munition geliefert hätten. Das Haab Wolber in Broome sei gänzlich, das Haab Barth in Bog sei provisorisch geschlossen, wegen anderer, der Waffenlieferung für Beazantia beiderseitig Handlungshäuser sind in Paris eine Prüfung der von Todd dahin geschickten bezüglichen Schriftstück statt. Wie in parlamentarischen Kreisen verlaufen, bedächtigten mehrere Deputierte, die Regierung über die Lage in Dobomey zu interpellieren.

Rom, 20. März. Heute ist der Kammer der vom Senator Ginali verfaßte Bericht über die Ergebnisse der Untersuchung bei den fests. Bettelbanken vorgelegt worden, als vertrauliche Beilage ist ihm das Verzeichnis aller bei den Banken vorgenommenen vorliegenden Wechsel angehängt. Zur Prüfung dieses Verzeichnisses soll ein Kammerausschuß bestellt werden, dessen Ernenntung wahrscheinlich dem Vorsitzenden, Hrn. Panardi, überlassen werden wird, eine Aufgabe, an die er nur sehr ungern herangeht. Aus den 500 Seiten umfassenden Berichten geht hervor, daß das Vermögen der Bank von Syrien von 2500 Millionen auf 150 Millionen Euro sich verringert hat,

würde nicht nur Irland, sondern auch England, Schottland und Wales Nutzen bringen. Wenn Irland Homerule erhalten würde England gehnämt stärker sein als zwor. Fürst Bismarck sagte erst, England ziele für nichts in der europäischen Politik, so lange die irische Frage nicht gelöst sei. Da dieser Auflösung liege viel Wahrscheinlichkeit. Wenn die irische Frage ja sei, würde England an seiner Seite nicht länger einen militärischen, unzufriedenen Nachbarn, sondern einen wahren Freunden und Verbündeten haben.

Konstantinopel, 18. März. Der englische Botschafter bei der Porte, Sir J. C. G. Ford, ist unzufrieden über die Lage der Banco Romana. Die Regierung bestreit nur darum, daß die Beugung des Kammerausschusses nicht die der ordentlichen Gerichte durchkreuzen. Des näheren wird über die Sitzung gemeldet: Die heutige Kammerverhandlung, der gegen dreihundert und fünfzig Deputierte, sämtliche Minister und viele Publizisten bewohnt, bewies, daß in der Kammer noch ebensoviel Verluste nach parlamentarischer Untersuchung, wie bei der Regierung Wiederaufstand gegen sie vorhanden ist. Mit lautholem Schweigen wurde die lange Rede Nicoteras angehört, der unter Ausdrücken jüngster Verurteilung gegen ein „Revolver-Journal“ (Corriere del Sera) die gegen ihn vorgetragten Beschuldigungen zurückwies und verlangte, daß der von ihm erhabene Schied lediglich eine Schuld Rechtschaffener widerstehen habe. — Wer verbirgt sich hinter dem beschuldigten „X“ des Hrn. Andriani?

Wie ist der Mann, der den so oft erwähnten Schied über eine halbe Million Kronen von der Panamaseellschaft empfangen hat? Diese Fragen werden jetzt in Paris so drängend, daß man die Beantwortung möglicherweise doch noch erlebt. Das rätselhafte „Peint Journal“ hatte erklärt, daß die Regierung den Namen des „X“ wisse, so sei es nicht ratschlich als billig, daß sie gegen Baron Moresco von ihr begangene Unschuld dadurch wieder gut mache, daß sie den Namen des ihr bekannten „X“ verneine. Dazu schreibt Andriani d. „Peint Journal“:

„Sie haben recht, zu sagen, die Regierung kennt „X“. Sie möge den Namen entziffern. Ich bin Ihnen überdrüssig die Gewissenshaftlichkeit des Schwingers zu zeigen, dem ich mich nicht entziehen kann; aber die Regierung ist nicht gebunden, sie hat die Pflicht zu sprechen und dem der Öffentlichkeit preiszugeben, was den Abbot so lässig angezeigt hat.“

Charakteristisch für die hier herrschenden Verhältnisse ist die Freiheitssprechung des politischen Klopftschreibers Lissagran, der in seinem Blatte „La grande battaille“ behauptete, Andriani habe durch Belehrung und schändliche Benutzung seines Einflusses die Regierung bestimmt, für zwei Millionen Francs Panamamünze zu kaufen. Für diese Thätigkeit habe Andriani darauf von der Kavalleriegesellschaft ein Honorar verlangt. Obwohl die Gerichtsverhandlungen die vollständige Unschuld dieser Anklage ergaben, wurde Lissagran doch freigesprochen, nachdem der Verteidiger derselben die Gewissenshaftlichkeit des Hauptbeschuldigten aufgewiesen hatte.

* Lissagran, 20. März. Dem „Wehrbunde von Ulster“ soll bereits eine Kriegslist von 1 Millionen Pfld. Sterl. zur Verfügung stehen, der Bund rechnet auf die Unterstützung von 100000 Mann, um die irische Homerulebill. wenn zögl. mit „Thaden“ zu bekämpfen. Die Orangemänner sind idoch mit einem Kriegsgesetz ausgerüstet. Der Aufmarsch zur Schlacht ist von Lord Arthur Hall in Ulster geplant und Lord Salisbury gewünscht. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser Kriegsgesetz seine Bestimmung erhalten wird. Die Ehre der konservativen Partei gebietet, daß sie ihre Agitation gegen Homerule nicht die Unterstützung eines Bürgerkrieges zu teilen werden lasse, sich vielmehr mit der Wahrheit genügen lasse, die den Gegnern Gladstones das Wort und die parlamentarische Mittel gewähren. In der Gegenwart, noch den „Times“, die Meinung vor, daß eine Versammlung der Bürgers abgehalten werden soll, um gegen die Homerulevorlage Einsprache zu erheben. Man erinnert sich, daß gelegentlich der Homerulevorlage des Jahres 1886 eine ähnliche Versammlung abgehalten wurde, welche von General Todd den Handlungskräften und Faktorengesellen gegenüber getroffen worden seien, die an König Beazantia Waffen und Munition geliefert hätten. Das Haab Wolber in Broome sei gänzlich, das Haab Barth in Bog sei provisorisch geschlossen, wegen anderer, der Waffenlieferung für Beazantia beiderseitig Handlungshäuser sind in Paris eine Prüfung der von Todd dahin geschickten bezüglichen Schriftstück statt. Wie in parlamentarischen Kreisen verlaufen, bedächtigten mehrere Deputierte, die Regierung über die Lage in Dobomey zu interpellieren.

Rom, 20. März. Heute ist der Kammer der vom Senator Ginali verfaßte Bericht über die Ergebnisse der Untersuchung bei den fests. Bettelbanken vorgelegt worden, als vertrauliche Beilage ist ihm das Verzeichnis aller bei den Banken vorgenommenen vorliegenden Wechsel angehängt. Zur Prüfung dieses Verzeichnisses soll ein Kammerausschuß bestellt werden, dessen Ernenntung wahrscheinlich dem Vorsitzenden, Hrn. Panardi, überlassen werden wird, eine Aufgabe, an die er nur sehr ungern herangeht. Aus den 500 Seiten umfassenden Berichten geht hervor, daß das Vermögen der Bank von Syrien von 2500 Millionen auf 150 Millionen Euro sich verringert hat,

würde nicht nur Irland, sondern auch England, Schottland und Wales Nutzen bringen. Wenn Irland Homerule erhalten würde England gehnämt stärker sein als zwor. Fürst Bismarck sagte erst, England ziele für nichts in der europäischen Politik, so lange die irische Frage nicht gelöst sei. Da dieser Auflösung liege viel Wahrscheinlichkeit. Wenn die irische Frage ja sei, würde England an seiner Seite nicht länger einen militärischen, unzufriedenen Nachbarn, sondern einen wahren Freunden und Verbündeten haben.

Konstantinopel, 18. März. Der englische Botschafter bei der Porte, Sir J. C. G. Ford, ist unzufrieden über die Lage der Banco Romana. Die Regierung bestreit nur darum, daß die Beugung des Kammerausschusses nicht die der ordentlichen Gerichte durchkreuzen. Des näheren wird über die Sitzung gemeldet: Die heutige Kammerverhandlung, der gegen dreihundert und fünfzig Deputierte, sämtliche Minister und viele Publizisten bewohnt, bewies, daß in der Kammer noch ebensoviel Verluste nach parlamentarischer Untersuchung, wie bei der Regierung Wiederaufstand gegen sie vorhanden ist. Mit lautholem Schweigen wurde die lange Rede Nicoteras angehört, der unter Ausdrücken jüngster Verurteilung gegen ein „Revolver-Journal“ (Corriere del Sera) die gegen ihn vorgetragten Beschuldigungen zurückwies und verlangte, daß der von ihm erhabene Schied lediglich eine Schuld Rechtschaffener widerstehen habe. — Wer verbirgt sich hinter dem beschuldigten „X“ des Hrn. Andriani?

Wie ist der Mann, der den so oft erwähnten Schied über eine halbe Million Kronen von der Panamaseellschaft empfangen hat? Diese Fragen werden jetzt in Paris so drängend, daß man die Beantwortung möglicherweise doch noch erlebt. Das rätselhafte „Peint Journal“ hatte erklärt, daß die Regierung den Namen des „X“ wisse, so sei es nicht ratschlich als billig, daß sie gegen Baron Moresco von ihr begangene Unschuld dadurch wieder gut mache, daß sie den Namen des ihr bekannten „X“ verneine. Dazu schreibt Andriani d. „Peint Journal“:

„Sie haben recht, zu sagen, die Regierung kennt „X“. Sie möge den Namen entziffern. Ich bin Ihnen überdrüssig die Gewissenshaftlichkeit des Schwingers zu zeigen, dem ich mich nicht entziehen kann; aber die Regierung ist nicht gebunden, sie hat die Pflicht zu sprechen und dem der Öffentlichkeit preiszugeben, was den Abbot so lässig angezeigt hat.“

Charakteristisch für die hier herrschenden Verhältnisse ist die Freiheitssprechung des politischen Klopftschreibers Lissagran, der in seinem Blatte „La grande battaille“ behauptete, Andriani habe durch Belehrung und schändliche Benutzung seines Einflusses die Regierung bestimmt, für zwei Millionen Francs Panamamünze zu kaufen. Für diese Thätigkeit habe Andriani darauf von der Kavalleriegesellschaft ein Honorar verlangt. Obwohl die Gerichtsverhandlungen die vollständige Unschuld dieser Anklage ergaben, wurde Lissagran doch freigesprochen, nachdem der Verteidiger derselben die Gewissenshaftlichkeit des Hauptbeschuldigten aufgewiesen hatte.

* Lissagran, 20. März. Dem „Wehrbunde von Ulster“ soll bereits eine Kriegslist von 1 Millionen Pfld.

Unsere diesjährige

Oster-Ausstellung

in allen Sorten Oster-Eiern und Oster-Gegenständen

aus ff. Raffinad-Zucker, Schokolade, Fondant, Marzipan und Biskuit,

Oster-Attrappen, Oster-Körbchen, Bonbonniéren, fl. Oster-Desserts,
sowie eine grosse Auswahl diverser reizender Neuheiten

empfehlen wir geneigter Beachtung.

15 Altmarkt 15.

Hartwig & Vogel.

26 Hauptstr. 26.

Lieferung von Telegraphenmaterial.

Tie Lieferung von	
30 000 kg verzinntem Eisendraht	4 mm dach.
10 000 "	5 "
500 "	7 "
350 "	10 "
10 000 Stück Vierzollisolatoren mit schmiedeeisernen Schraubenstiften,	
5 000 Stück Vierzollisolatoren, gründliche,	
10 000 Zinkisolatoren für Wälderger Elemente,	
1 500 Supersolatoren " " und	
99 Weißerfertigen	

nach hiermit unter Berücksicht der Kosten unter den Bewerbern ausgeschrieben.
Die technische Ausgabe führt zu die wichtigste Magazin-Beratung Dresden
(technischer Handbuch), wodurch auch die Preisverhandlungen erleichtert, vereinfacht und auf die Bezeichnung „Lieferung von Telegraphenmaterial“ beziehen,
bis zum 15. April 1893. Id. eingehen.

Unterschätzte Angebote bleiben unberücksichtigt.

Dresden, den 10. März 1893.

Königliche Betriebs-Telegraphen-Oberinspektion.

Öffentliche Handelslehranstalt der „Dresdner Kaufmannschaft.“

Die Öffnungs beginnen neue Reihe in den nachstehenden Abteilungen:
1) Höhere Handelschule (jährig). Die Bildung dieser Abteilung erlangen mit der Abschlussprüfung zum einschlägig freiwilligen Mittelpunkt.
2) Kaufmännischer Kurs (jährig), bestehend aus dem Bereich der allgemeinen Ausbildung des e.
3) Vertriebschule, a) Häusler Kurs, Kaufmännische Ausbildungsfähigkeit;
b) Häusler Kochkurs für junge Leute, welche zum Beispiel der allgemeinen Ausbildungsfähigkeit nicht verpflichtet sind.

Der Unterrichtsplan bietet die Anmeldeungen bis höchstens Ende März befreit zu werden. Projekte und Werke können sich an der Schulmühle, Oberallee 9, unmittelbar zu erkennen.

Dresden, im Januar 1893.

Prof. Dr. Benner, Direktor.

Sächsische Bank zu Dresden.

Wieder in der heutigen Generalversammlung die folgende Auszahlung einer Dividende von 4% Prozent der Wert 27. — auf das Geschäftsjahr 1892 beschlossen, erhalten wie die Abfindung von morgens ab gegen Rückgabe der Dividenbenachrichtigung Nr. 23 bis zur Reise der drei Kontouren-Masse hier über einsetzender Fälligkeit in Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meissen, Reichenbach i. V., Annaberg i. Erzgeb., Plauen i. V., im Jülicher i. Sachsen oder in Berlin bei Heyen & Bleichröder,
— Köln — Herren Sal. Oppenheim jr. & Co.,
— Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne
in den Vermögensstunden zu erhalten.

Som. 1. Mai d. J. ist dann der englische Dividendenchein vor noch an unserer Kasse in Dresden oder bei unseren Filialen einzuladen werden.

Dividendenchein bis 1892, deren Salute bis 1. Juli 1893 nicht erhoben wird, verzichten sonst g. 20 der Gläubiger ihre Gültigkeit.

Dresden, am 21. März 1893.

901

Import-Haus Kramer

Bekanntmachung.

Unterzuge

Neue Blousen

Neue Unterröcke

bekannte gute

echt schwarze

damen - Strümpfe

+ 50 Pf.

wurde im vorjährigen Jahre so großen Erfolg haben und enormer Nachfrage sich zu erzielen hatten, empfiehlt nun Steigerung des Rohstoffpreises wieder zum alten Preise.

Herren Socken von 15 Pf., Kinder Strümpfe von 10 Pf. an.

Hugo Borack, Hoflieferant

vom Eduard Emil Richter. Gegründet 1826.

Dresden, Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Lawn-Tennis,

größtes Sortiment am Pianto!

H. Warnack, Pragerstrasse 33.

Victoria-Salon.

Neues Programm!

Troupe Ancillotti, 10 Personen, die berühmtesten Schauspieler der Welt;

Bella Schäfer, Wiene Kühn-Souvenir; The Lars-Larsen-Family,

5 Personen, auch Bepaus; Der Carl Maxstadt, Ohlau-Gelinghausen;

die Reger-Söhne und Tänzergelehrte L. Bundick, 3 Tänze und 4 Personen;

Troupe Alfred, 3 Tänze und 5 Personen, musical. Extravaganz; Geschw.

Emma u. Anna Larsen, großes Ballett am 8. Mai. Nach; La belle Leodeka

mit ihren 12 brillanten Ballerinas; Mr. A. Moglio als kleinen und kleinen Ritter

Raserafführung und Quino 3.7 Uhr. Aut. 1.8 Uhr. A. Thiele.

Sonntags 2 Vorstellungen: 1.4 Uhr (1. Vorst.) u. 1.5 Uhr (geschnell. Vorst.).

Im Tunnel-Rest.: Grosses Rudolfsheimer Flöker-Konzert.

Die

„Bohemia“

ist das angesehteste und am meisten verbreitete politische Blatt Böhmens deutsch-österreichischer Tendenzen.

Gut orientierte Spezialkorrespondenten und eine ausgiebige telegraphische Korrespondenz aus allen Hauptstädten Europa bieten den Lesern stets die neuesten Nachrichten.

Außer Original-Novellen als Separatbeilage enthält die „Bohemia“ in einer Beilage Artikel für Kunst, Wissenschaft, Literatur und Unterhaltung, zu welchen die bekanntesten deutschen Schriftsteller Beiträge liefern.

Aussführliche Berichte über Volkswirtschaft, Handel und Börse.

Die „Bohemia“ erscheint täglich. Gründungsjahr 1827.

Bezugs-Preise:

Mit Postversendung 1 Monat ö. W. f. 1.65, 3 Monate ö. W. f. 4.85.
Außerhalb Österreich-Ungarn abonniert man am besten durch die betreffenden Postämter.

Aufkündigungen

finden bei dem aufgedeckten Leserkreis der „Bohemia“ die weiteste und wirkungsvollste Verbreitung,
besonders unter dem kapitalistischen Publikum des In- und Auslands; der

„Kleine Anzeiger“

dem Bedürfnisse entsprechend in Notizen eingetilt, empfiehlt sich speziell für billige, ständige und
erfolgreiche Insertion, da er sich in Familien- und Geschäftskreisen großer Beachtung erfreut.

Probe-Nummern auf Wunsch gratis und franko.

Eigentum, Druck und Verlag: A. Haase, Prag.

Ein jenes
Mädchenpensionat
wird zu übernehmen gesucht. Offerten
unter A. B. i. d. U. 2. Bl.

Villa,

für eine Familie, mit grohem, stattlichem
Garten, an einem bei Städten Schmiede-
straße, außergewöhnlich billig zu verkaufen
durch Auftrag.

E. M. Kaiser,
Victoriastraße 14, I.

Irische Halbblutstute,

braun, 170 cm hoch, 7 Jahre, gut geschnitten,
ausdrücklich Jagd geübt, verhext zu
verkaufen. Römer Artillerie-
Kaserne, Durchgangsstraße der III. Linie.

Import-Haus Kramer

Cigarren-Groß-Handlung

Dresden

34 Marienstraße 34

Ferngeschäftsfiliale Amt I, Nr. 388

Kontoreikauf von Hamburger, Bremer
und Holländ. Cigarren sowie 10-12Hannover-Imports
zu niedrigen Groß-Preisen.

Proben bereitgestellt.

Kontakte

Palästina.

Nazareth, Jerusalem, Bethlehem.

Unter 20 Pf. Eintritt 10 Pf.

Untertailen

nach neuerem Schnitt und tabellieren

Sich leicht das

Leinen- u. Wäsche-Ausstellung-Buchhalt

Gebühren

23. Albert Presch, 23.

Unter 20 Pf.

Lehr- und Erziehungs-Aufstalt Christianstrasse 15.

Die öffentlichen Prüfungen finden Donnerstag, den 23., und Freitag, den 24. März statt.

Das neue Schuljahr beginnt den 10. April.

Programme sind im Parterre des Schulhauses zu erhalten.

1885 Direktor P. Mochmann.

Gießenbauplan für Dresden
Die Gattungswerte von 6 Uhr abends bis 6 Uhr 30 Min. tritt nach länglich getrocknet. Gehalt mit 10% befreit.
Mit der Begriffen und Anlagen, die Berlin über Wärmes. 10 Minuten al
Beständiger Gehalt ausgetauscht. Mit der Begriffen und Berlin über Wärmes. 10 Minuten, sowie für die Begriffen
auf Schlesische und Sachsen-Anhaltische Städte vom Sachsen-Anhalt, für die Begriffen Klasse vom 6.00
Bildungsbau und für die Begriffen nach Sachsen-Anhalt vom Sachsen-Anhalt.

Abgehende Begriffe	Richt	Einführende Begriffe
5,13*. 6. 9,10. 12,10. 3,5- 4,65*. 7,30.	Krausberg	9,50*. 11,25. 2,18. 4,10. 6,51 9,65*. 11,5.
5,55. 6,11. 7,5. 8,42. 9. 10,40. 12,10. 12,20. 2. 3,0. 3,20. 4,50. 6,10. 7,2. 8,51. 9,7. 11,40.	Krausberg (Siedlungs-Baukasten)	5,29. 6,30. 7,22. 7,40. 8,39. 10,30 10,50. 11,7. 1,48. 2. 4,28. 5,81 6,36. 7,6. 7,21. 9,46. 10,27 10,53.
8. 12,45. 4,95. 7,40.	Berggärtchen	9,26. 1,50. 5,18. 8,39.
3,35. 8,47*. 9,12. 8,45. 7,35*.	Berlin über Wärmes. (Siedlungs-Baukasten)	12,13. 4,28. 8,38*. 12,14 12,55*.
6,30. (7,37 nur 10 Wärmes.) 10,55*. 3,25. (3,58 ab 10 Wärmes.) Baukasten mit Wärmes. 7,13.	Berlin über Wärmes. (Siedlungs-Baukasten)	(7,16 u. 9 Wärmes.) 10,34. 11,17* (2,10 ab 10 Wärmes. Baukasten mit Wärmes.) 6,21. 7,1,24.
12,53*. 9. 10,25*. 12,25. 3,30. 9,7.	Dresden (Siedlungs-Baukasten)	3,33*. 7,32. 1,48. 3,02*. 5,21 9,46.
12,03*. 6,11. 9. 10,25*. 12,25. (2 ab 10 Wärmes.) 3,30. 5,10. (7,9 ab 10 Wärmes.) 9,7. (11,40 bis Wärmes.)	Bautzen (Siedlungs-Baukasten)	3,33*. (5,10 ab 10 Wärmes.) 7,25 10,66. 1,48. 3,02*. (4,28 ab Wärmes.) 6,21. 7,6. 9,46 (10,33 ab 10 Wärmes.)
1,20*. 6. 7,6. 9,30. 11,20* 15,45. 2,10. 4,35. 7,45.	Görlitz-Groß-Lausitz	2,55*. 1,32. 6,29.
1,20*. 7,6. 12,45. 4,25.	Groß-Lausitz	6,29. 6,56. 8,39. 10,25.
5,13*. 6. 8,45*. 9,10. 12,10. 8,5. 4,55*. 7,30. 10,30.	Groß-Lausitz, Weißensee & C. Bautzen, Weißensee & C.	6,61. 9,60*. 11,25. 2,13. 4,15 6,51. 7,59*. 8,53*. 11,5.
6,52. 11,60. 4,20. 7,45.	Zwickau, Riesa	8,69. 12,40. 4,27. 8,22.
5,23*. 6. 8,45*. 9,10. 12,10. 8,5. 4,55*. 7,30. 10,30. 11,15.	Zwickau	6,61. 7,82. 9,69*. 11,25. 2,14 6,10. 6,51. 7,59. 9,53*. 11,5.
6. 9,10. 2,10. 7,30.	Weißensee, Kitzscher, Görlitz, Weißensee	7,25. 12,31. 5,18. 10,44.
6,30. 8,2. 9,40. 11,20. 2,12. 8,65. 7,33*. 8,5. 11,40.	Groß-Lausitz, Weißensee (Siedlungs-Baukasten)	12,55*. 8,18. 10,42. 10,51* 19,13. 13,43. 2,31. 4. 6,10 7,38. 10,30.
5,55. 6,11. 8,45. 9. 17,10. 12,31. 4,50. 6,10. 8,51. 9,7.	Görlitz (Siedlungs-Baukasten)	7,32. 7,48. 10,30. 1,48. 2. 1,21 5,36. 10,37.
7,5. 10,40. 1,5. 7,2.	Görlitz	7,48. 11,7. 2. 7,21.
12,53*. 9. 12,20. 7,2.	Riesa	10,55. 3,04*. 5,21. 9,46.
3,25. 6,20. 7,28. 8,2. 8,30. 9,25. 10,35. 11,20. 11,57. 12,27.	Riesa	6,35. 7,26. 7,55. 8,18. 9,11 10,1. 10,42. 11,53. 12,45. 1,39 1,48. 2,31. 2,46. 4,41. 6,9. 6,45 7,38. 7,47. 8,59. 9,37. 10,43 11,50. 12,14.
2,12. 12,21. 2,35. 5,27. 7,40. (8,47 ab 10 Wärmes.)	Leipzig über Elbe	7,06. (5,10 ab 10 Wärmes.) 11,31. 1,3 4,12. 6,20. 9,7.
3,50*. 6,20. 8,2. 8,37*. (9,40 ab Wärmes.) 11,20. 2,25. 4,15*. 8,56. 7,22*. (8,5 ab 10 Wärmes.) 11,40.	Leipzig über Elbe	8,18. 10,11*. 10,42. 10,51* (12,43 ab 10 Wärmes.) 2,31. 4. 6,15 (7,38 ab 10 Wärmes.) 8,34*. 10,30 11,36*.
5,13*. 9,10. 3,5. 4,58*.	Marienberg, Oberlausitz, Weißensee	9,60*. 11,26. 4,10. 9,03*. 11,6
7,38. 7,60. 8,20. 9,35. 10,36. 11,57. 12,21. 2,29. 3,15. 5,2. 5,27. 6,5. 6,53. 7,40. 8,20. 8,47. 9,30. 11,5.	Witten (Siedlungs-Baukasten)	6,34. 7,55. 9,11. 10,1. 11,81 11,53. 1,2. 1,29. 2,48. 4,13 4,41. 6,20. 6,43. 7,47. 8,38 9,7. 9,37. 10,43.
8,2. 12,27. 6,2. 9,50.	Marienberg, Weißensee (Siedlungs-Baukasten)	7,58. 11,38. 4,41. 8,59.
4,40. 6. 8,50. 12,25. (1,66 ab 10 Wärmes. nur Ober- und Untergesell.) 3,40. 6,20. (6,27 ab 10 Wärmes.) 7,29. 8,55. 10,35.	Oberlausitz (Siedlungs-Baukasten)	5,53. 7,38. 10,3. 1,35. 3,57 6,2. (7,10 ab 10 Wärmes.) 8,40 10,6. 11,45.
1,20*. 6. 6,45. 7,5. 8,10. 9,30. 11,20*. 12,15. 15,45. 3,10. 6,15. 6. 7,30. 7,45. 2,1*. 9,45. 11,40.	Witten	2,55*. 5,35. 6,35. 7,38. 8,18* 9,26. 10,16. 12,31. 1,32. 1,50 2,52. 5,18. 6,29. 7,30. 8,39 9,2. 10,20. 10,44.
6. 6,56. 8. 8,50. (3,10 ab 10 Wärmes. nicht) 10,46. 11,60. (12,10 ab 10 Wärmes. nicht) 11,57. 1,30. 2,45. (3,0 ab 10 Wärmes. nicht) 10,46. (7,30 ab 10 Wärmes. nicht) 11,57. 11,50. 12,23. 10,30. 11,15.	Witten, Tharandt	6,40. 7,38. 8,69. 10,26. (11,37 ab 10 Wärmes. nicht) 11,35 12,40. (1,13 ab 10 Wärmes. nicht) 2,29. (4,10 ab 10 Wärmes. nicht) 4,27. 6,10. (6,51 ab 10 Wärmes. nicht) 7,23. 8,22. 9,30. 10,43 11,5.
2,20*. 6. 6,45. 7,5. 8,10. 9,30*. 12,40. 8,10. 6,7,45. 9,7. 11,40.	Tharandt	2,55*. 7,28. 8,18*. 9,28. 10,14 12,31. 1,28. 1,50. 5,18. 6,29 6,30. 8,39. 9,3. 10,25.
1,20*. 7,6. 9,30. 11,20*. 2,10. 4,20. 7,45. 2,1*.	Görlitz über Säditz	7,28. 9,26. 12,31. 5,18. 6,29 10,26.
7,5. 11,20*. 3,10. 7,45.	Görlitz-Riesa	7,28. 12,31. 5,18.
2,20*. 7,6. 11,20*. 12,45. 4,25.	Görlitz über Säditz Riesa	2,55*. 10,16. 1,32. 6,29. 8,50*
6,56. 11,60. 4,20. 7,45.	Riesa	7,28. 11,38. 4,27. 8,22.
12,53*. 6,11. 9. 10,25*. 12,25. 8,20. 6,10.	Riesa	3,35*. 10,55. 1,48. 3,02*. 5,31 7,6. 9,46.
4,11. 8. 12,26. 3,20. 7,2.	Sachsen ab 10 Wärmes. (Siedlungs-Baukasten)	7,28. 10,55. 1,48. 4,28. 7,6. 10,53

Berbindungsbahnzüge.

Von Dresden-Alstadt, Böhmisches Bahnhof

a) nach Dresden-Alstadt, Böhmisches Bahnhof
2,59*. 6,5. 7,13. 7,47. 8,38*. 9,13. 10,67. 12,48. 1,42. 1,56. 2,7. 2,57. 4*
4,47. 5,28. 6,37. 7,5*. 7,17*. 8,5. 10,49. Fahrzeit 8 Minuten, alle Begriffe, I. bis
III. Klasse.
b) nach Dresden-Alstadt, Böhmisches Bahnhof
12,32*. 5,40. 8,27. 9,37*. 11,64. 2,50. 4,85. 6,42. 8,33. 11,20. Fahrzeit
10 Minuten, alle Begriffe I. - III. Klasse.
Nach Dresden-Alstadt, Böhmisches Bahnhof
a) nach Dresden-Alstadt, Böhmisches Bahnhof
12,32*. 5,40. 8,27. 9,37*. 11,64. 2,50. 4,85. 6,42. 8,33. 11,20. Fahrzeit 8 Minuten, alle Begriffe I. - III. Klasse.
b) nach Dresden-Alstadt, Böhmisches Bahnhof
5,39. 7,45. 7,56. 11,31. 8,54*. 8,33. 7,30. 9,55. 11. Fahrzeit 10 Minuten
alle Begriffe I. - III. Klasse.

Wasserstände.

Zeit	Weltan		Tier		Eger		Elbe	
	Baukasten	Weg	Jugend-	Weg	Welt-	Welt-	Welt-	Welt-
20. März	+ 20	+ 142	+ 43	+ 26	+ 238	+ 231	+ 178	+ 150 + 118
21.	+ 2	+ 134	+ 37	+ 62	+ 178	+ 252	+ 172	+ 149 + 94
<i>Meteorologische Station zu Dresden, Lößnauer Straße - 138,4 m über der Elbe 10,4 m über dem Erdboden.</i>								
Top. Stunde	Barom.	Wetter- vorh. und Cr. Regen- mengen	Temper- atur und Luft- druck	Wind- richt. und Stärke und Dreh- richt.	Welt- wetter und Welt- wetter der Welt.	Welt- wetter und Welt- wetter der Welt.	Welt- wetter und Welt- wetter der Welt.	Welt- wetter und Welt- wetter der Welt.
20. Mrz.	9.6	-0.7	786.7	88	W	1	-1.2	<i>Gang benötigt, wenn, und nach mittags bis abends Späne. Späne soffert: 1,6 mm.</i>
Mrz. 21.	9.3	1.6	785.9	84	W	1	1.1	
Mrz. 22.	9.7	0.7	727.8	91	WNW	1		
Mrz. 23.	9.6	3.0	707.4	90	W	3		<i>Gang benötigt.</i>

Paul Werner's Flügel & Pianinos Dresden.

MAGAZIN

Pragerstr. 42. Fernsprecher 1855.

Verkauf.

Vermietung.

FABRIK

Schäferstr. 16. (72) Fernsprecher 1810.

Verkauf

einer Nummer des

Dresdner Journals

Wildensteiner Str. 4.

Dieser Statut, bezüglich der Statut für das Auswärtige Amt und der Statut für die Schuhgebiete einschließlich des besonderen Statutes für dieselben, werden bewilligt.

Beim Statut des Reichsamt des Innern bitten

Abg. Hirsch um Bekleidung der Bevölkerung und Genehmigung der abgeänderten Statuten der freien Städte, die keine Bekleidung ja ein eigener Notzettel gewünscht hat.

Statthalter v. Voetticher: An der Bevölkerung zu fören, eine Verordnung in diesem Reiche einzuführen, werden mit dem Anträger amitgeteilt werden.

Abg. Bresel (deutsch freil.) wünscht eine zeit- und gemes-

stätliche Revision der Geschäftsstatuten von 1821 im Interesse der Rücksichtnahme.

Der Statut wird genehmigt.

Schluss 346 Uhr.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. (Dritte Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verlängerung des Polizeipräsidiums mit Rumänien und Spanien; Fortsetzung der Staatsberatung; Interpellation Meurer bezüglich des Tabakhauses.)

Die Eröffnung unserer diesjährigen

Oster-Ausstellung

zeigen wir hierdurch ergebenst an.

C. C. Petzold & Auhorn,

Altstadt: Wilsdruffer Strasse 9, Prager Strasse 14.

Neustadt: Hauptstrasse 2, Bautzner Strasse 41.

Niederlage: Alwine Schilling, Bismarckplatz 6.

Übersicht über die bei den Sparkassen im Königreiche Sachsen im Monate Januar 1893 erfolgten Ein- und Rückzahlungen.

(Zusammengestellt vom stattholichen Bureau des Königl. Ministeriums des Innern.)

Beträge bis mit 50 Pf. sind unberücksichtigt gehalten, Beträge von über 50 Pf. aber für voll (= 1 St.) gerechnet worden.

Sitz der Rasse.	Einzahlungen.			Rückzahlungen			Beträgt der Sitz am Schluss. Wert.	Sitz der Rasse.	Einzahlungen.			Rückzahlungen			Beträgt der Sitz am Schluss. Wert.	Sitz der Rasse.	Einzahlungen.			Rückzahlungen			Beträgt der Sitz am Schluss. Wert.		
	Angab.	Betrag. Wert.	Wagn.	Angab.	Betrag. Wert.	Wagn.			Angab.	Betrag. Wert.	Wagn.	Angab.	Betrag. Wert.	Wagn.			Angab.	Betrag. Wert.	Wagn.	Angab.	Betrag. Wert.	Wagn.			
Kreishauptmannschaft Dresden.																									
Altberga	238	18886	98	9307	1372			Großdöbeln	232	13231	918	15308	5750				Reußtal	1112	17245	556	11635	5056			
Borsigwitz	18	1276	8	1791				Hainichen	1488	19759	1054	19092	3693				Flöha	30	23348	88	6158	1149			
Borsigwitz	400	28277	104	9229	13812			Parthenstein	1039	114974	715	84584	29710				Überfrohna	137	12936	57	6161	8926			
Borsigwitz	59	1649	15	833	161			Pöhlendorf	161	11120	63	5274	9322				Leuban	454	230	26699	33899				
Borsigwitz	475	20898	435	20520	17454			Rötha	269	20982	136	14774	31318				Geising	975	12882	723	78826	11271			
Borsigwitz	151	11513	49	4767	889			Wurzen	779	58015	733	56451	26784				Leisnig	349	29117	130	12915	15439			
Borsigwitz	199	13140	78	8701	6341			Zwickau	2873	1534980	14866	1.015813	286191				Stollberg	626	73248	231	47303	4618			
Borsigwitz	113	5787	52	2860	10878			Leipzig-Connewitz	713	40401	592	32515	17063				Wilsdruff	201	14807	181	20982	11247			
Borsigwitz	29	2920	26	1699	5415			Leipzig-Eutritzsch	365	29003	261	23445	10934				Chemnitz	247	37057	45	4559	992			
Borsigwitz	78	3684	29	731	1439			Leipzig-Gohlis	561	29215	216	14271	12770				Werdau	160	12841	68	8848	21579			
Borsigwitz	79	1573	17	183	2241			Leipzig-Plagwitz	366	22655	216	14271	17914				Werdau	268	34664	105	26558	15827			
Borsigwitz	1255	90348	786	84834	76398			Leipzig-Schkeuditz	329	21479	117	8557	15699				Werdau	900	87332	677	71966	33805			
Borsigwitz	28	1618	31	1345	8276			Leipzig-Wahren	4547	268418	5111	219718	44835				Werdau	319	16641	145	6153	26338			
Borsigwitz	30579	2.042888	18794	1.261510	80260			Leipzig-Zentrum	2842	21729	1717	190984	74388				Werdau	912	123080	429	76321	71814			
Borsigwitz	45	1652	26	3477	932			Leipzig-Zehista	202	16698	67	5561	1450				Chemnitz	247	37057	45	4559	992			
Borsigwitz	120	18742	82	8157	4033			Leipzig-Wohlau	1769	237146	1938	190499	75681				Chemnitz	160	12841	89	8637	9414			
Borsigwitz	513	30810	422	30717	64291			Leubnitz	93	9422	22	1043	22180				Chemnitz	211	108217	122	15099	10575			
Borsigwitz	4717	36658	3172	507613	151347			Lengenau	336	24464	233	27273	7306				Chemnitz	207	1797	87	2176	11645			
Borsigwitz	118	6446	128	10682	14129			Leubnitz	675	81967	678	20623	46099				Chemnitz	912	123325	479	88185	79789			
Borsigwitz	109	645	56	6908	10764			Leubnitz	1828	15591	1333	15884	79583				Chemnitz	247	37057	45	4559	992			
Borsigwitz	1887	145246	1160	133550	141159			Leubnitz b. Leipzig	108	17566	55	6170	2385				Chemnitz	247	37057	45	4559	992			
Borsigwitz	54	3940	60	12421	3483			Leubnitz	1207	163898	1045	126326	55229				Chemnitz	247	37057	45	4559	992			
Borsigwitz	80	3232	34	2184	5699			Leubnitz	700	23112	1016	72339	24902				Chemnitz	247	37057	45	4559	992			
Borsigwitz	190	8249	68	7007	6400			Leubnitz	210	41738	101	8662	45926				Chemnitz	110	14247	137	9483	20398			
Borsigwitz	362	37582	300	41804	15994			Leubnitz	366	301124	2803	386830	15884				Chemnitz	161	15559	605	57305	10888			
Borsigwitz	264	29567	398	20732	23719			Leubnitz	65	313	39	1566	5487				Chemnitz	86	3819	89	4793	7917			
Borsigwitz	492	42907	544	40540	14649			Leubnitz	808	83024	696	58916	58923				Chemnitz	230							